

Jahresbericht
2025 - 2026

JAHRESBERICHT – ICC AUSTRIA FÜR 2025 + 2026

vorgestellt am 01. Oktober 2026

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS FÜR 2025/2026	3
1 AKTIVITÄTEN VON ICC AUSTRIA IN ÖSTERREICH	3
1.1 Beratungsaktivitäten, sowie Weiterbildung für Import- und Exportmanager:innen	3
1.2 Incoterms® – eines der Hauptprodukte der ICC – Schwerpunkte 2025/2026	5
1.3 International Trade Finance	5
1.4 Weiterbildung, Seminare	6
1.5 Inhouse-Schulungen in Unternehmen – Entwicklung	7
AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN VON ICC AUSTRIA AUF INTERNATIONALER EBENE	8
2.1 ICC Austria talks Trade Finance	8
2.2 Kooperationen	8
2.3 Anti-Korruption – Kampf gegen Korruption ist positives Risk-Management!	8
2.4 ICC International Court of Arbitration	9
2.5 ICC Arbitration Commission	9
2.6 ICC – Young Arbitrators – YAF	9
2.7 Beteiligung österreichischer Jurist:innen an internationalen ICC Schiedsverfahren 2025/26	9
2.8 Zunehmend striktere Compliance, Steuer- und Basel Vorschriften	10
3 AKTUELLES AUS DER TAGESARBEIT VON ICC AUSTRIA	11
3.1 Kleine Statistik	11
3.2 Finanzielle Gebarung 2025 und 2026	11
3.3 Aussichten für die Zukunft	12
3.4 Selbstregulierung der Wirtschaft – bringen Sie sich als Unternehmer:in ein!	13
4 GLOBALE AKTIVITÄTEN DER ICC	14
4.1 Persönlichkeiten an der ICC Spitze in Paris	14
4.2 Aktivitäten der ICC international 2025 + 2026	16
4.3 Strategische Prioritäten der ICC weltweit 2025 – 2026	17
4.4 Der ICC Schiedsgerichtshof	18
4.5 ICC Banking Commission – für ICC Austria wichtig	19
4.6 ICC Commercial Law & Practice Commission – für ICC Austria wichtig	20
4.7 ICC Musterverträge und Musterklauseln	21
4.8 Prävention von Wirtschaftskriminalität	21
4.9 ICC – Kommissionen & Arbeitsgruppen	22
4.10 ICC befasst sich mit folgenden globalen politischen Themen	22
5 ZUSAMMENFASSUNG	23

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS FÜR 2025/2026

Liebe Mitglieder!

Der nachfolgende Bericht ist in 4 Teile gegliedert

- ☛ Aktivitäten von ICC Austria in Österreich
- ☛ Aktivitäten und Initiativen von ICC Austria auf internationaler Ebene
- ☛ Aktuelles aus der Tagesarbeit von ICC Austria
- ☛ Globale Aktivitäten der ICC – in Stichworten

1 AKTIVITÄTEN VON ICC AUSTRIA IN ÖSTERREICH

ICC Austria – Ihr erster Ansprechpartner für Außenhandel & Recht

1.1 Beratungsaktivitäten, sowie Weiterbildung für Import- und Exportmanager:innen

Im vergangenen Jahr konnte ICC Austria die Beratungsaktivitäten in den Bereichen Außenhandel und Recht, internationale Zahlungsabsicherung und Streitbeilegung sowie Prävention von Wirtschaftskriminalität für exportierende und importierende Unternehmen bzw. deren Dienstleister (Speditionen, Rechtsanwaltskanzleien, Banken, etc.) weiter ausbauen. Wir sind stolz, es Jahr für Jahr wieder sagen zu dürfen: Das Interesse an unseren Serviceleistungen wird von unseren Mitgliedern gut angenommen.

Die bewegten wirtschaftlichen und geopolitischen Zeiten haben an der Basisarbeit von ICC Austria kaum etwas geändert. Hinzu kamen viele Fragen rund um „Verzug“, „Force Majeure“ und „Hardship“, sowie Sanktionen, Embargos und Zollthemen.

Über die letzten Jahre lag das Hauptaugenmerk von ICC Austria darin juristisches Wissen im Bereich Import-Export an Unternehmen und deren Mitarbeitende weiterzugeben. ICC Austria hat hierzu viele Individualberatungen durchgeführt, aber auch Seminare (viele mit Länderschwerpunkt) und In-House Trainings angeboten, die auf das spezifische Geschäftsmodell des Unternehmens abgestellt waren.

Derzeit beobachten wir mit Sorge, dass zahlreiche Unternehmen davon ausgehen, mit überholten Vertragsvorlagen weiterhin rechtlich ausreichend abgesichert zu sein. In diesem Zusammenhang wird unser Angebot an Schulungen häufig mit dem Hinweis auf mangelnden Bedarf abgelehnt. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass selbst etablierte Unternehmen regelmäßig Verträge abschließen, die aus juristischer Sicht lediglich suboptimale Regelungen enthalten. Kommt es zu rechtlichen Auseinandersetzungen, sind unsere Möglichkeiten – ebenso wie jene von Rechtsanwaltskanzleien – in vielen Fällen stark eingeschränkt. Leider stoßen wir bei diesem Thema oft auf eine nur begrenzte Gesprächsbereitschaft seitens der Unternehmen.

Zudem ist festzustellen, dass die finanziellen Mittel für die Schulung von Mitarbeitenden sowie für die Optimierung interner Unternehmensprozesse nach wie vor äußerst begrenzt sind. Im Gegensatz dazu scheint jedoch ausreichend Budget für die Führung gerichtlicher Verfahren zur Verfügung zu stehen. Ob diese Priorisierung mittel- bis langfristig eine nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Strategie darstellt, erscheint aus unserer Sicht höchst fraglich.

Die meisten Beratungen beinhalten Fragen zu **Incoterms®**, **Transportproblemen**, **Haftung**, **Zahlungsabsicherung**, **AGB**, **Geheimhaltungsvereinbarungen**.

Obwohl international wenig bekannt und nicht selten noch viel weniger effektiv, kommen gerade zum Thema **Eigentumsvorbehalt** immer wieder Fragen. Es gilt daher, den Mitgliedern darzulegen, in welchen Ländern die Vereinbarung eines Eigentumsvorhalts möglich oder sinnvoll ist, ob oder welche Publizitätserfordernisse bestehen, was bei der Vereinbarung eines Eigentumsvorhalts zu beachten ist, aber auch eine kritische Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen sowie den Erfolgsaussichten zu ermöglichen. In diesem Bereich ist vor allem wichtig durch die Kombination mit Methoden der Zahlungsabsicherung ein hohes Maß an Sicherheit für Verkäufer zu erlangen.

Die **Rechtswahl** ist oftmals ein kritischer Punkt in internationalen Verträgen. Die Anwendung von fremdem Recht stellt viele Unternehmen vor Probleme und sorgt für Unsicherheiten. Das Team der ICC Austria hilft bei einer vorläufigen Risikobeurteilung, beantwortet grundlegende Fragen und empfiehlt bei Bedarf eine Auswahl an kompetenten Rechtsanwaltskanzleien vor Ort.

Auch das Thema **Streitbeilegung** spielt bei ICC naturgemäß eine große Rolle, weshalb gerade zu diesem Punkt regelmäßig Fragen auftauchen. Die Mitarbeitenden der ICC Austria geben Auskunft zu den Vor- und Nachteilen von Streitbeilegungsmechanismen, wie Mediation, Arbitration und staatlicher Gerichtsbarkeit, wobei immer auf den konkreten Einzelfall abgestellt wird.

Um die Aktivitäten des **ICC-Schiedsgerichtshofes** noch besser bekannt zu machen und als ideale Institution zur Beilegung internationalen Wirtschaftsstreitigkeiten vorzustellen, wurde von ICC Austria in fast alle seiner Seminar- und Konferenztage im Jahre 2025 und 2026 ein kleiner Block über Streitschlichtung, Mediation und Schiedsgerichtsbarkeit eingebaut.

Ebenso empfiehlt ICC Austria international tätigen Firmen, vielfach die gemischte ICC Mediations- + Schiedsgerichtsklausel, mit dem Ziel die Vorzüge einer Mediation zu nützen, sollte der Streit noch nicht „red hot“ sein. Letztendlich sollte es das Bestreben sein, Streitigkeiten in minimaler Zeit zu lösen, um Managementkapazitäten für neue Geschäfte freizubekommen und diese nicht in der Aufarbeitung alter Streitigkeiten zu binden.

Bei ICC Austria sehen wir zwar eine verstärkte Nachfrage nach **Anti-Korruptions- und Compliance Ausbildungen**, aber auch hier wird am falschen Fleck gespart! Die juristischen Rahmenbedingungen werden intensiv geschult (eine Domäne vieler Anwaltskanzleien), aber wie die juristisch nicht versierten Exportmanager:innen diese Auflagen dann am Markt z.B. in Brasilien und China „leben“ sollen, wird kaum überlegt. Schulungen dazu sind eine Stärke der ICC Austria. Rechtsabteilungen, die rein juristische Schulungen einkaufen, scheinen v.a. die „Entlassung des Managements aus der Haftung“ im Auge zu haben, aber nicht unbedingt eine echte, auch am Markt voll gelebte Anti-Korruptionsstrategie. Man scheint zu vergessen, welche enormen, langfristigen Risiken man sich damit einhandelt.

Nach wie vor ist auch die **Prävention von Wirtschaftskriminalität** ein Thema. Österreich erleidet jedes Jahr große Schäden durch internationale Wirtschaftskriminalität. Schätzungen liegen in der Höhe von rund 5 % des BIP (die USA rechnen mit 10 %, beziehen aber dabei den Drogenhandel und das Rotlichtmilieu mit ein). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Geldveranlagungs- und Investitionsbetrug, firmeninternen Betrug, Betrug gegen Banken, Produktfälschungen, Korruption, Betrug bei Projektfinanzierungen und Kreditvergaben, Erpressung und Spionage, Import-Export-Betrug und Cybercrime.

In der Öffentlichkeit hört man nur von wenigen Fällen, denn die meisten Unternehmen und Banken scheuen sich, aus Furcht vor einem Reputationsschaden oder vor Steuernachzahlungen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Das wissen die Betrüger:innen und, da ihnen nur in den wenigsten Fällen ernste Konsequenzen drohen, machen sie keck und mutig weiter.

1.2 Incoterms® – eines der Hauptprodukte der ICC – Schwerpunkte 2025/2026

Anfang September 2019 verabschiedete die ICC die aktuellen Incoterms®-Regeln. Mit September 2026 beginnen bereits die Vorarbeiten für die Publikation der Incoterms® 2030 und ICC Austria wird als Nationalkomitee hier aktiv mitarbeiten, die österreichweiten Rückmeldungen einsammeln und zusammenfassen.

ICC Austria hat von September 2025 bis Juni 2026 zu diesem Thema zahlreiche Seminare (öffentliche, Inhouse und Webinare) abgehalten:

- ❶ 13 öffentliche Seminare bzw. Webinare
- ❷ 16 Inhouse Schulungen

Je nach Zielgruppe wurden die Schwerpunkte der Schulung angepasst (für die Logistik anders als für den Anlagenbau mit Schwerpunkt z.B. China). In Zusammenhang mit der unvorhersehbaren Tarifpolitik der USA haben sich viele Unsicherheiten am Weltmarkt ergeben und die Auswirkungen sind auch in den Incoterms® Schulungen zu spüren durch vermehrte Anfragen zu Verzollungsthemen und großer Unsicherheit in diesen Bereichen.

In den zumeist ganztägigen Veranstaltungen erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam mit den Vortragenden die Wechselwirkungen zwischen einer gewählten Lieferkondition und Themen wie Finanzierung, Versicherung, Transport und Verzollung heraus. Kern der Seminare sind somit die Zusammenhänge zwischen zunächst scheinbar unabhängigen Aspekten eines Geschäftsfalles, wie Gewährleistung, Zahlungsabsicherung oder Rechtswahl und den Incoterms® Klauseln. Die Teilnehmenden erhalten ein tieferes Verständnis vom internationalen Warenverkehr und lernen das individuelle Risiko ihrer internationalen Geschäfte zu bewerten und zu minimieren.

Für österreichische Anwender:innen stellen sich aber auch spezifische Fragen. Bei speziellen Problemen und in nicht ganz alltäglichen Situationen, steht das Team der ICC Austria daher sowohl Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern, jederzeit gerne telefonisch und auch für Vertragskommentierungen zur Verfügung. Aus den Incoterms® Schulungen haben sich für einzelne Unternehmen zudem maßgeschneiderte Spin-offs mit unterschiedlichen Schwerpunkten als Inhouse-Trainings entwickelt.

1.3 International Trade Finance

Zahlungsabsicherung im Fokus: ICC Austria als kompetenter Partner

Die Frage nach der optimalen Zahlungsabsicherung gehört zweifellos zu den zentralen Anliegen jedes Exporteurs. Als ICC Austria können wir auf ein breites Spektrum international anerkannter Lösungen und Regelwerke verweisen – allen voran die URDG 758 (Regeln für internationale Bankgarantien) und die UCP 600 (Regeln für Dokumentenakkreditive). Durch diese Standards sowie unser fachliches Know-how leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Risikominimierung im grenzüberschreitenden Handel.

Ein besonderer Vorteil für unsere Mitglieder ist das nationale und internationale Netzwerk der ICC, das gerade mittelständische Banken und Rechtsanwaltskanzleien gezielt zur Absicherung ihrer Geschäfte nutzen.

Rückblick auf ein starkes Juni-Programm 2026

Im Juni 2026 verzeichnete ICC Austria einen bemerkenswerten Erfolg:

- ❶ 21. Global Conference on Bank Guarantees mit 142 Teilnehmenden
- ❶ Case Studies zu Bankgarantien und Akkreditiven mit 159 Teilnehmenden
- ❶ 20. Global Conference on Letters of Credit mit 142 Teilnehmenden

Unsere Konferenzen fanden erneut große Resonanz – sowohl inhaltlich als auch international: Wir durften Teilnehmende und Vortragende aus 35 Ländern begrüßen, darunter Ägypten, Armenien, Dänemark, Island, Kanada, Marokko, Moldau, Nordmazedonien, Palästina, Türkei, Vietnam, und viele mehr.

Dank an unsere Partner

Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor der Cocktailparty am Donnerstag, der Raiffeisen Bank International AG, vertreten durch Frau Mag. Sabine Zucker, Leiterin Trade & Export Finance, sowie Frau Sabine Koszteczyk, Head of Trade Finance. Ebenso danken wir Herrn Dr. Herbert Stepic, früherer Senior Advisor der RBI und Thomas Schirmer, Head of Natural Resources & Utilities Corporate Customers, RBI.

Institutionelle Unterstützung erhielten wir erneut von der EBRD und dem London Institute of Banking and Finance. Als Medienpartner haben wir Trade Treasury Payments und Global Trade Review begrüßt.

Ausblick: Trade Finance Praxiswoche im November

Vom 23. bis 26. November 2026 laden wir zur nächsten Trade Finance Praxiswoche; dieses Jahr in neuem Format. Die Evaluierungen der Trade Finance Week 2026 liefern eine klare Begründung. Budgetbeschränkungen waren sowohl bei der Bankgarantie-Konferenz (69,5 %) als auch bei der Letter-of-Credit-Konferenz (45,8 %) das mit Abstand meistgenannte Hindernis für effektive Weiterbildung. Gleichzeitig zeigt insbesondere die Garantie-Konferenz mit 35,6 %, dass auch nicht mehr zeitgemäße Trainingsformate als relevante Hürde wahrgenommen werden. Mit der Online-Woche reagieren wir auf beide Punkte: niedrigere Teilnahmegebühren und ein flexibleres, kompakteres Format, das sich leichter in den Arbeitsalltag integrieren lässt.

- ❶ ein Digitalisierungstag, der aktuelle Entwicklungen – wie künstliche Intelligenz (KI) – im Bereich Trade Finance beleuchtet.
- ❶ ein technisches Training zu transferable Letters of Credit
- ❶ ein zweitägiger Workshop „Von den Teilnehmenden für die Teilnehmenden“, in dem Praxisfälle in kleinen Gruppen diskutiert und gemeinsam mit Expert:innen Lösungen erarbeitet werden,

1.4 Weiterbildung, Seminare

2025 hat ICC Austria 80 Seminare (davon 39 online) mit 816 Teilnehmenden, sowie 14 internationale Seminare/Workshops und Konferenzen (davon 8 online) mit 794 Teilnehmenden abgehalten, an denen Mitarbeitende aus Export- und Importfirmen, Banken, Speditionen sowie Rechtsanwaltskanzleien aus über 37 Ländern teilgenommen haben. 28 Teilnehmende haben wir in Veranstaltungen unseres Kooperationspartners gebucht. Hinzu kamen 50 In-House Schulungen, bei denen die Unternehmen wieder verstärkt auf Präsenz-Trainings zurückgreifen.

2026 bis Ende August stehen wir bei 45 Seminaren (davon 28 online) und 3 internationalen Konferenzen sowie 21 Inhouse Schulungen und 8 Kooperationsveranstaltungen.

Geblichen ist, dass wir neben den physischen Schulungen weiterhin virtuelle Seminare anbieten. Die Erfahrung hat aber auch gezeigt, dass viele Teilnehmende ein Präsenzseminar bevorzugen, auch weil die Arbeit vor dem Bildschirm anstrengend ist. Wir sehen auch, dass bei Online-Schulungen deutlich weniger gefragt und interagiert wird, wobei ICC Austria dennoch großen Wert darauf legt, auch individuelle Probleme der einzelnen Seminarteilnehmenden anzusprechen und, so möglich, zu lösen. Online-Schulungen sind dort angebracht, wo es eine homogene und auch kleine (bis zu 10 Pax) Gruppe gibt, bzw. wo die Zielgruppe – berufsbedingt – in der ganzen Welt verstreut ist.

Beide Formate haben sich bei unterschiedlichen Themen und Zielgruppen durchgesetzt. Wir freuen uns auch in diesem Bereich weiterhin auf das Feedback und die Meinung unserer Mitglieder.

Die Themen der Schulungen waren und sind genau unsere Schwerpunkte, v.a.: Außenhandel und Recht, Incoterms®, Export-Vertragsrecht, Bankgarantien, Akkreditive, Anlagenbau, Supply-Chain Probleme, Exportkontrolle und Sanktionen, Vertriebsverträge, Schiedsgerichtsbarkeit und Prävention von Wirtschaftskriminalität und Korruption. Neben den deutsch-sprachigen Seminaren und Inhouse Trainings bietet ICC Austria auch englisch-sprachige Schulungen an; im Rahmen der Trade Finance Week wurden auch entsprechende Videos zur Promotion gemacht, die internationalen Teilnehmende als Zielgruppe haben, zB zu dem Thema Incoterms®.

Nach vielen Seminare erhalten wir Anrufe und Anfragen, oft auch noch Monate später, mit der Bitte um weitere Spezialberatung zu den Seminarthemen. Die Anfragen kommen hauptsächlich von produzierenden Unternehmen, Import- und Exportfirmen, aber zunehmend auch von Rechtsanwaltskanzleien, Speditionen oder Banken. Diese individuelle Beratung zu den unterschiedlichen Seminarthemen im Nachgang der Veranstaltungen ist das, was uns von anderen Anbietern unterscheidet.

1.5 Inhouse-Schulungen in Unternehmen – Entwicklung

Die Nachfrage nach unseren Inhouse-Schulungen geht bedauerlicherweise zurück. Nach einem Rekordhoch im Jahr 2024 mit 74 maßgeschneiderten Formaten und viel an komplexen und sehr spezialisierten Inhalten, ist das Interesse zwar grundsätzlich hoch geblieben, vermehrte Budgeteinschränkungen in vielen Unternehmen – insbesondere im Bereich Weiterbildung – führten jedoch zu Absagen bereits fixierter Schulungen bzw. zu einer Nichtannahme unseres Angebots, durch fehlende Genehmigungen seitens der Geschäftsführung.

Im Jahr 2025 kamen wir somit auf lediglich 50 Inhouse-Schulungen. 28 zu den Incoterms® oder mit Schwerpunkt auf den Incoterms® und 22 Schulungen zu anderen Themen, wie

- | | |
|--------------------------------------|---|
| • Anlagenbau + Verträge | • Indien Cross Culture |
| • Zoll und Incoterms® | • Absicherungsinstrumente |
| • Claim Management | • Fit für den US Export |
| • Verhandlungstraining | • Kompetenz in Transport + Logistik |
| • Produkthaftung / Product Liability | • Reihen- und Dreiecksgeschäfte |
| • Exportkontrolle / Export Control | • Gestaltung englischer Vertriebsverträge |

Aktuell stehen wir für 2026, mit bereits fixierten Terminen, bei 18 Incoterms®-Trainings und 19 Schulungen zu beispielsweise: Mastering International Negotiations; Zahlungsabsicherung; Avoiding Corruption; Optimizing Contracts; Vertragsrecht; Claim Management oder Schweizer Recht. Allgemein kann man sagen, dass die

Tendenz weiterhin zu sehr spezialisierten Trainings geht, z.T. mit mehreren Vortragenden bzw. stark individualisierten Tagen.

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und reduzierter Budgets im Weiterbildungsbereich, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kunden kontinuierlich Ansätze, mit denen sie weiterhin gezielt in die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden investieren können.

Wir setzen dabei auf flexible und praxisnahe Lösungen, wie z. B.:

- ❶ Kleinere, thematisch fokussierte Schulungsmodule, in denen Inhalte gezielt und kosteneffizient vermittelt werden können.
- ❷ Hybride Schulungen mit flexibler Gestaltung, um Reise- und Logistikkosten zu reduzieren, ohne auf Interaktivität zu verzichten.
- ❸ Thematische Priorisierung: Unternehmen setzen gezielt auf Schulungen mit unmittelbarem Einfluss auf Geschäftserfolg, Compliance oder Risikominimierung.

2 AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN VON ICC AUSTRIA AUF INTERNATIONALER EBENE

2.1 ICC Austria talks Trade Finance

Auch in diesem Jahr wurde „ICC Austria talks Trade Finance“ vollständig in Eigenregie produziert. Insgesamt entstanden acht Video-Interviews mit internationalen Expert:innen, ergänzt durch ein Kurzformat direkt von der Trade Finance Week sowie dem Mitschnitt der diesjährigen Keynote.

Die Beiträge werden über die ICC Austria Website, LinkedIn und Vimeo veröffentlicht und insbesondere zur laufenden Kommunikation rund um unsere Veranstaltungen und Fachthemen eingesetzt. Das inzwischen etablierte Videoformat wurde in diesem Jahr erstmals auch auf die Bereiche Incoterms® und Mediation ausgeweitet und ermöglicht es uns, ICC Expertise und aktuelle Fachthemen kompakt und unmittelbar zugänglich zu machen.

2.2 Kooperationen

ICC Austria arbeitet mit der EBRD im Bereich praxisorientierter Trainings für Trade Finance zusammen. Gleichzeitig sind die Seminare und Konferenzen von ICC Austria von LIBF als Weiterbildungen anerkannt und können für die Verlängerung internationaler Trade-Finance-Zertifikate angerechnet werden, was zunehmend auch zur Nachfrage nach unseren Veranstaltungen beiträgt.

Die Kooperation mit ITFA CEE wird gezielt ausgebaut, um durch komplementäre Stärken gemeinsam Mehrwert für die Trade Finance Community in CEE zu schaffen, ohne miteinander in Konkurrenz zu treten. ICC Austria bringt dabei insbesondere seine Expertise bei Standards, Rechtssicherheit und Weiterbildung ein, ITFA seine Nähe zu Marktpraktik, Distribution und Innovation.

2.3 Anti-Korruption – Kampf gegen Korruption ist positives Risk-Management!

Der Kampf gegen Korruption war auch im abgelaufenen Jahr ein wichtiger Punkt für ICC Austria sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene.

International wird der Kampf gegen Korruption meist auf der juristischen Ebene ausgefochten. Der Hauptgedanke ist: „Compliance“, „Du darfst nicht ... sonst gehst du ins Gefängnis!“ Dies ist ein juristisch richtiger

Gedanke, aber in Ländern, in denen es leicht ist, die zuständige Staatsanwaltschaft oder Richter:in zu bestechen, kommt man damit nicht weit.

Österreichischen Unternehmen müssen zusätzlich zur Compliance – bei Geschäften mit riskanteren Ländern (das beginnt am Balkan) zusätzlich ihre Mitarbeiter:innen schulen, wie man am besten mit korrupten Einkäufer:innen etc. verhandelt.

Max Burger-Scheidlin hat aufgrund seiner internationalen Erfahrungen mit Korruption, den zentralen Gedanken von der juristischen, auf die wirtschaftliche Ebene und hands-on Business verlagert. Seine Überschrift lautet: „Erhöhe Deine Profite – durch Nicht-Korruption“ („Commercial Approach to Anti-Corruption“). Zunehmend sind Institutionen an dieser neuen Linie interessiert. In den letzten Jahren wurde Max Burger-Scheidlin u.a. eingeladen in London, Usbekistan, Spanien, Serbien, Turkmenistan, Ukraine, Thailand, Brasilien und Malaysia Vorträge zu halten. Unter anderem baten auch internationale Organisationen wie die OECD, Business @ OECD, OSZE, Good Governance Africa etc. Burger-Scheidlin um Vorträge. Die letzten Vorträge waren in Kirgistan, Indonesien, Türkei, Australien, Malaysia, Schweiz, Südafrika.

Das heikle Thema Anti-Korruption benötigt eine starke Vertrauensbasis. Wir konnten bereits in der Vergangenheit diese Vertrauensbasis dazu nützen für unsere österreichischen Mitglieder solide Interventionen zu machen.

2.4 ICC International Court of Arbitration

Seit Juli 2024 sind die Rechtsanwält:innen Dr. Christian Aschauer und Dr. Valentina Wong (als „Alternate“) die österreichischen Mitglieder im ICC Court of Arbitration für die Periode Juli 2024 bis Juni 2027.

Wir danken Herrn Dr. Aschauer und Frau Dr. Wong sehr für ihr großes Engagement, zumal die Mitarbeit viel Vorbereitungszeit erfordert und auch die gesamten Reisekosten aus der eigenen Kanzlei finanziert werden.

Aktive Mitglieder sind eine Bereicherung des Schiedsgerichtshofes und tragen viel zur Qualitätskontrolle bei.

2.5 ICC Arbitration Commission

Die ICC Arbitration Commission hat über die letzten Jahre die Zahl der Plätze für österreichische Mitglieder beträchtlich reduziert.

Wir haben daher bei ICC Austria eine „Shadow Commission“ zu Schiedsgerichtsbarkeit eingerichtet. Diese Gruppe wird durch RA Dr. Stefan Riegler koordiniert. Wir danken Herrn Dr. Riegler für seinen sehr pragmatischen Einsatz.

2.6 ICC – Young Arbitrators – YAF

Seit 2023 ist Frau Dr. Stefanie Rohmann, Kanzlei Baker McKenzie, ICC Regional Coordinator for Europe. Seit 2022 ist Dr. Ulrich Kopetzki in Paris zuständig für die globale Koordination der Young Arbitrators. Wir danken beiden für Ihren großen Einsatz!

2.7 Beteiligung österreichischer Jurist:innen an internationalen ICC Schiedsverfahren 2025/26

Viele **österreichische Rechtsanwält:innen** und manche Professor:innen sind als **Schiedsrichter:innen in ICC Verfahren** tätig, 2022 waren es 25, 2023 waren es 43, 2024 waren es 33 und **2025** waren es **22**.

2025 nahmen **27 österreichische Unternehmen** (13 als Kläger + 14 als Beklagte) an ICC Schiedsverfahren teil. (zum Vergleich: 167 Parteien kamen aus den USA, 85 Deutschland, 101 aus Italien, 137 aus Spanien, 156 aus Brasilien und 98 aus China). Das heißt, dass österreichische Unternehmen proportional zur Volkswirtschaft mehr ICC Schiedsklauseln in Ihre Verträge aufnehmen (Promotions-Arbeit von ICC Austria). In **17 Verfahren war Österreich Schiedsort** eines internationalen Verfahrens. 9 mal wurde österreichisches Recht von den Parteien vereinbart.

Was ICC Austria zu schaffen macht ist, dass der ICC Schiedsgerichtshof zunehmend versucht, Schiedsrichter:innen direkt, ohne Einbindung von ICC Austria, zu ernennen. Dies widerspricht aus Sicht von ICC Austria den Verhandlungsprotokollen und internen Zusagen der ICC, vor Verabschiedung der Regeln über Schiedsrichter:innenbestellungen gemäß der ICC Schiedsordnung aus 2012.

Der ICC Court of Arbitration hat 191 Mitglieder (davon 2 aus Österreich) aus insgesamt 119 Ländern.

2.8 Zunehmend striktere Compliance, Steuer- und Basel Vorschriften

ICC Austria will sich (via ICC HQ) auf der Makroebene verstärkt der Vereinfachung von internationalen Regeln widmen. Die zunehmende Regulierung rund um Compliance (Basel IV, Steuern, AML etc.) drängt KMUs in Österreich und der Welt zunehmend aus dem internationalen Handel. KMUs bestreiten aber ca. 1/3 des Welthandels und sind die größten Arbeitgeber weltweit.

Wegen bürokratisch schwierigen „Compliance-Regeln“ werden viele Geschäfte, speziell mit „schwierigeren Ländern“ nicht abgeschlossen, obwohl sie wirtschaftlich Sinn machen würden. Daraus entsteht der sogenannte „Trade Finance Gap“ – nach Berechnungen der Asian Development Bank global ca. \$2,4 Trillionen, für Afrika rund \$ 360 Milliarden Geschäft, das eigentlich solide ist, aber wegen überstrenger Compliance etc. Vorschriften keine Finanzierung findet und daher nicht durchgeführt wird. Banken wagen daher aus Angst v.a. vor US-Strafen keine Finanzierung. Das hat aber zur Folge, dass viele Arbeitsplätze quer durch Afrika nicht neu geschaffen werden, bzw. bestehende Arbeitsplätze wackeln oder eliminiert werden. ...und viele Arbeitslose suchen dann ihr Heil in der Flucht nach Europa.

Weiters ist ICC Austria Teil einer globalen ICC Initiative (ausgehend von ICC Georgien) die versuchen soll mit der FATF (Financial Action Task Force) der zentralen Geldwäscherei Organisation (mit Sitz bei der OECD in Paris) eine Vereinfachung der Geldwäschereibestimmungen zu erreichen, um die Trade Finance Gap zu reduzieren.

3 AKTUELLES AUS DER TAGESARBEIT VON ICC AUSTRIA

3.1 Kleine Statistik

2025 9 neue Mitglieder
ALDI SÜD KG - Group Compliance
Digital Vault Services GmbH
Ebner Corporate Service Group GmbH
JCT Analysentechnik GmbH
Karl Mertl Handelsges.m.b.H
Kwizda Holding GmbH
Marpoint GmbH
TELE Haase Steuergeräte GmbH
Wirtschaftskammer Tirol - Landesgremium Tirol des Außenhandels

Bis Sept. 2026 8 neue Mitglieder
Air Ambulance Technology GesmbH
AKELA RechtsanwältlInnen GmbH
ARP Andreas Reiner & Partners
CANCOM Austria AG
CISC Semiconductor GmbH
FOREUS Group Europe GmbH
RVM Versicherungsmakler GmbH
Wirtschaftskammer Steiermark - Landesgremium des Außenhandels

Derzeit haben wir 91 österreichische Delegierte in 12 ICC Kommissionen bzw. deren rund 35 Task Forces & Working Groups. Im Berichtszeitraum konnten wir 6 neue österreichische Delegierte in die international besetzten ICC Arbeitsgruppen in Paris entsenden.

2025 hat ICC Austria 80 Seminare (davon 39 online) mit 816 Teilnehmenden, sowie 14 internationale Seminare/Workshops und Konferenzen (davon 8 online) mit 794 Teilnehmenden abgehalten, an denen Mitarbeitende aus Export- und Importfirmen, Banken, Speditionen sowie Rechtsanwaltskanzleien aus über 37 Ländern teilgenommen haben. 28 Teilnehmende haben wir in Veranstaltungen unseres Kooperationspartners gebucht. Hinzu kamen 50 In-House Schulungen, bei denen die Unternehmen wieder verstärkt auf Präsenz-Trainings zurückgreifen.

2026 bis Ende August stehen wir bei 45 Seminaren (davon 28 online) und 3 internationalen Konferenzen sowie 21 Inhouse Schulungen und 8 Kooperationsveranstaltungen.

3.2 Finanzielle Gebarung 2025 und 2026

2025 war durchwachsen und teilweise von wirtschaftlichen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst. Die daraus resultierenden Unsicherheiten haben so manches Unternehmen dazu gebracht, weniger in die Ausbildung der Mitarbeitenden zu stecken. In einigen Branchen gab es hingegen einen Boom, was dort dazu führte, dass Mitarbeitende weniger Zeit zur Weiterbildung zur Verfügung hatten.

Unsere internationalen Konferenzen rund um Trade Finance haben wir 2025 wie gewohnt face-to-face abgehalten. Bei unseren Seminaren haben wir sowohl auf face-to-face als auch wieder verstärkt auf online

gesetzt. Die face-to-face Veranstaltungen haben die Vorteile, dass Gruppendynamik und Interaktivität persönlich viel besser funktioniert ist und man auch offener mit vertraulichen Fragen an Vortragende herangehen kann. Online-Trainings bringen natürlich eine größere Reichweite und eignen sich besonders dort, wo kurzfristig ganz aktuelle Themen in zwei bis vier Stunden behandelt werden können. Diese Strategie hat sich bewährt und so konnten wir 2025 mit einem leichten Überschuss abschließen.

Unsere Rechnungsprüfer Dr. Wulf Hauser und Dr. Christoph Liebscher haben am 23. sowie am 30. Juni 2026 in unsere Bücher, die Bilanz und die Buchhaltung, die von der Steuerberatungskanzlei KPMG geführt wird, Einsicht genommen und alles für in Ordnung befunden.

2026 liegen wir vergleichbar zum Vorjahr und spüren nach wie vor die Zurückhaltung von Unternehmen bei der Aus- und Weiterbildung Ihrer Mitarbeitenden. Das wirkt sich sowohl in der Anzahl der abgehaltenen Seminare und Inhouse Schulungen als auch bei den Teilnahmezahlen aus. Unsere größte internationale Veranstaltung die „Trade Finance Week“ im Juni 2026 ist gut gelaufen. Auch unser Herbstkonferenz, die wir heuer erstmals in neuem Mantel online veranstalten, läuft ganz gut an.

Wir sind zuversichtlich, auch das Jahr 2026 ausgewogen abschließen zu können.

3.3 Aussichten für die Zukunft

Das Schicksal von ICC Austria ist sehr stark mit der Volatilität des internationalen Handels verbunden. Die Nachfrage nach Seminaren bei ICC Austria könnte fast als ein Frühindikator der zu erwartenden Wirtschaftsentwicklung gewertet werden. Je nach der internationalen Konjunktur, bzw. der Erwartungshaltung für die nahe Zukunft, werden auch unsere Resultate sein. Wir passen unsere Programme laufend den neuen Herausforderungen an und haben kontinuierlich neue Themen mit Erfolg in unser Programm aufgenommen.

Die aktuellen Herausforderungen (Überbürokratisierung durch Lieferkettengesetz und ähnliche europäische Vorgaben, Sanktionen und Folgen des Ukraine-Krieges, Lieferschwierigkeiten, Zollthemen etc.) bestimmen und beleben auch stark das Beratungs- und Seminarangebot.

Die Beratung von Import-Export-Manager:innen betreffend Außenhandel und Recht wird unsere Kernaufgabe bleiben. Es ist uns wichtig, Anbieter von kompletten und praxisnahen Lösungen für die juristischen und semi-juristischen Anliegen der Export- und Importmanager:innen zu sein. Unser globales Netzwerk an Banker:innen, Logistikexpert:innen, Rechtsanwälte:innen, Sicherheitsspezialist:innen, Detektiv:innen steht ICC Austria Mitgliedern zur Verfügung.

Unsere Themen sind auch in Zukunft: Incoterms®, Export-Import-Vertragsrecht, Steuern, Sanktionen und Embargos, internationale Anlagebauverträge, internationale Streitprävention und -beilegung, Trade Finance. Dokumentenakkreditive, Bankgarantien, Anlagenbau und Finanzierung, Supply Chain Management etc.

Um der derzeit etwas rückläufigen Nachfrage nach Seminaren entgegenzuwirken, bauen wir unser Angebot im immer noch steigend nachgefragten Segment der internationalen Zahlungsabsicherung aus. Wir investierten im Jahr 2026 in die Adaptierung unserer Büroräumlichkeiten, inklusive der Schaffung eines eigenen Seminarraumes, der es uns ermöglicht, flexibler, kurzfristiger und kostengünstiger Veranstaltungen mit bis zu 10 Teilnehmenden abzuhalten. In Arbeit ist auch ein neuer Webauftritt inklusive eines Ausbaus im Bereich „neue Medien“, sowie verstärktes Marketing. Aktuell sind wir auf der Suche nach einem/r neuen Mitarbeiter/in, der/die vor allem den Zollbereich im weitesten Sinn, sowohl beratungs- als auch seminar technisch aufbauen und abdecken soll.

3.4 Selbstregulierung der Wirtschaft – bringen Sie sich als Unternehmer:in ein!

Helfen Sie bei der Erarbeitung weltweit einheitlicher Regeln für internationale Geschäfte!

Um mit einem Beispiel zu beginnen: vor bald 90 Jahren (1936) hat ICC (gestützt auf das Wissen vieler Unternehmer:innen) die ersten **Incoterms®** herausgebracht. Diese wurden ca. alle 10 Jahre an die neuesten technischen und geschäftlichen Usancen angepasst. Heute werden Incoterms® in internationalen Verträgen mit einem Warenwert von ca. US\$ 14 Trillionen/Jahr verwendet – und es gibt weltweit kein Gesetz dazu.

Das heißt: solide, international abgestimmte Selbstregulierung der Wirtschaft funktioniert. Wenn eine Selbstverpflichtungsklausel einmal in einen Vertrag aufgenommen ist, ist sie verbindlich und ist vor allen Gerichten dieser Welt einklagbar. Da sie weltweit uniform sind und es auch eine gute internationale Literatur dazu gibt, ist auch ihre Auslegung mehr oder weniger uniform. Dies ergibt eine weltweite Rechtsicherheit – und keine Schlupflöcher!

2010 hat (nach obigem Beispiel) die ICC neue **Bankgarantieregeln (URDG 758)** herausgebracht. Derzeit werden diese bei internationalen Geschäften mit einem Volumen von ca. US\$ 3,5 Trillionen verwendet. Da die Regeln sehr gut und stimmig sind, gibt es weltweit fast keine Gerichtsprozesse betr. der Auslegung dieser Regeln.

Voraussetzung, dass die Selbstregulierung der Wirtschaft z.B. die Erarbeitung der Incoterms® klaglos funktioniert, ist eine starke Fragmentierung des Marktes (kein Unternehmen darf den Markt dominieren). Solange Staaten für intensiven Wettbewerb durch ein international vernetztes, sehr strenges Kartellrecht sorgen, kann die ICC für viele Sektoren Selbstregulierungssysteme erstellen, die den Vorteil haben, praxisnah zu sein. Derartige Systeme können in relativ kurzer Zeit erarbeitet und laufend an sich verändernde internationale Usancen und Rahmenbedingungen angepasst werden. Unternehmen im internationalen Handel müssen dann nicht die Vorschriften von vielleicht 200 Staaten recherchieren, es würde genügen, das Regelwerk der ICC zu kennen.

Die international tätige Wirtschaft benötigt, dort wo eine Selbstverpflichtung funktioniert, keine staatlichen Regeln. Helfen auch Sie, mit ihrem praktischen Wissen als Unternehmer:in mit, möglichst viele Themen durch Selbstregulierung zu lösen. ICC bietet dazu die globale Plattform.

Daher ist es wichtig, dass sich das Top-Management unserer österreichischen Unternehmen und Mitgliedsfirmen stärker bei der ICC weltweit bzw. bei ICC Austria involviert.

4 GLOBALE AKTIVITÄTEN DER ICC

4.1 Persönlichkeiten an der ICC Spitze in Paris



ICC Chair

Harsh PATI SINGHANIA, India

Director of J.K.Organisation and Vice-Chair and Managing Director of JK Paper Ltd, Mr Singhania became ICC Vice-Chair on 14 June 2022. He also serves as Director on the Boards of JK Fenner (India) Ltd., Bhopal Udyog Ltd., Pulp & Paper Research Institute, JK Lakshmipat University, International Management Institute, and Pushpawati Singhania Research Institute for Liver, Renal & Digestive Diseases. Mr Singhania is Past President of the Federation of Indian Chambers of Commerce & Industry and Past President of ICC India. He served four terms as Coordinator of ICC's Asia-Pacific Regional Consultative Group and is a current member of ICC's Governance and NetCom Committees.



First Vice Chair

Shinta KAMDANI, Indonesia

CEO, Sintesa Group; Vice Chairwoman, the Indonesian Chamber of Commerce and Industry (KADIN Indonesia); Vice Chairwoman, Employers' Association of Indonesia (APINDO); President, Indonesia Business Council for Sustainable Development (IBCSD); President, Indonesia Business Coalition for Women Empowerment (IBCWE); Founder, Angel Investment Network Indonesia (ANGIN); Member, APEC Business Advisory Council (ABAC) Indonesia;



Vice Chair

Rebecca ENONCHONG, Cameroun

CEO, AppsTech and Chair of Afrilabs



Honorary (past) Chair

Philippe VARIN, Frankreich

Philippe Varin was elected Chair of the International Chamber of Commerce in June 2024 until June 2026.

He served as Group Executive Vice President for Aluminum at Pechiney before becoming CEO of Corus in 2003, overseeing its acquisition by Tata in 2007. Mr Varin chaired PSA Peugeot Citroen from 2009 to 2014 and, subsequently, Areva and Orano until 2020. He led France Industrie and the Conseil National de l'Industrie from 2017 to 2021, chaired Suez from 2020 to 2022, and has co-chaired the World Materials Forum since 2015. He is an operating partner of the GVP Climate Investment Fund. He also chairs the C'Possible partnership to enhance vocational education opportunities in France.



ICC Generalsekretär

John DENTON, Australien

Denton ist seit April 2018 Generalsekretär der ICC. Er ist Jurist, war Partner & CEO von Corrs Chambers Westgarth, einer führenden Anwaltskanzlei in Australien, Mitglied des ICC G20 CEO Advisory Group; Chairman von Business Council of Australia - Global Engagement Taskforce; Vorstandsmitglied von Asialink; founding member, Australia-China CEO Roundtable meetings. Zu den Mandanten Mr. Dentons zählten die bekanntesten Unternehmen Australiens sowie Regierungen und internationale Organisationen. Denton gehörte seit Juli 2016 dem ICC-Präsidium als Vizepräsident an.

Die Mitglieder des ICC Executive Boards sind

- Sara Akbar, 2026-2029, Kuwait
- Anousheh Ansari, 2025-2028, United States
- Holger Bingmann, 2022-2028, Germany
- Marianne Coutinho, 2021-2027, Brazil
- Marcelo Elizondo, 2024-2027, Argentina
- Moulay Hafid Elalamy, 2024-2027, Morocco
- Eduardo Damião Gonçalves, 2026-2029, Brazil
- Jitka Haubova, 2024 – 2027, Czech Republic
- Ken Kobayashi, 2025 – 2028, Japan
- Mohammad Lootah, 2025-2028, UAE

- Helena Melnikov, 2026-2029, Germany
- Mark Nowitz, 2024-2027, South Africa
- Kobkarn Wattanavrangkul, 2025-2028, Thailand
- Marjorie Yang, 2022-2028, Hong Kong
- Zhang Hui, 2025-2028, China
- Ilham Kadri, ex-officio WBCSD, Chair, World Business Council for Sustainable Development (France & Morokko)
- Rifat Hisarcıkloğlu, ex-officio WCF Chair, Chair, Union of Chambers and Commodity Exchanges of Turkey (TOBB) (Türkiye)

Diese Wahlen durch das ICC World Council am 11. Juni 2026 spiegeln den Versuch wider, ICC so divers wie möglich zu organisieren.

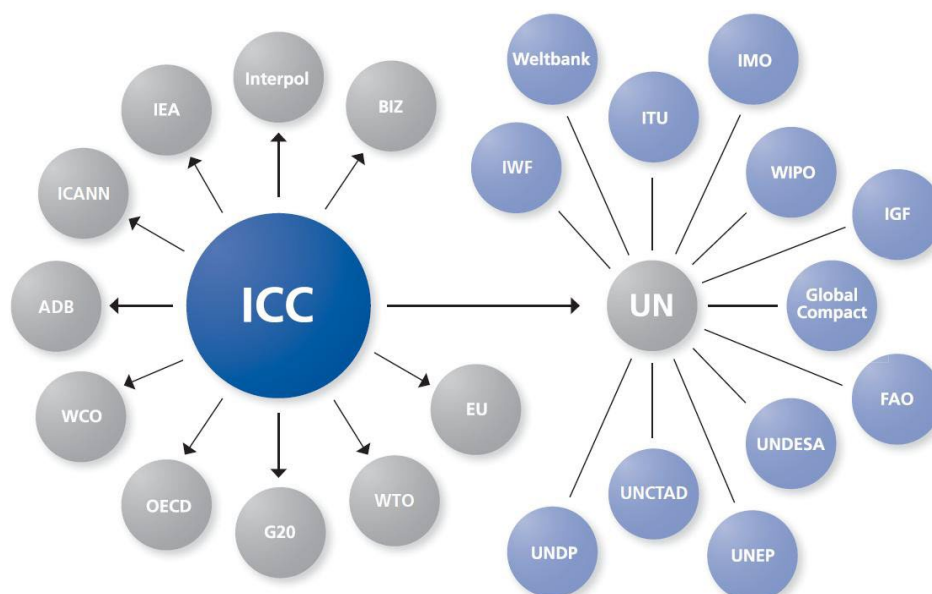
Das Executive Board ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, der Politik und des Aktionsprogramms der ICC sowie für die Überwachung der finanziellen Angelegenheiten der ICC.

4.2 Aktivitäten der ICC international 2025 + 2026

Die ICC arbeitet auf ihrer politischen Schiene für starke, positive Rahmenbedingungen für die weltweite Wirtschaft. Denn stabile Rahmenbedingungen sind die Basis für Investitionen und nur Investitionen schaffen nachhaltig gut bezahlte Arbeitsplätze.

Die ICC ist das Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den internationalen Institutionen (u.a. UN, WTO, G20, UNCITRAL, OECD, FATF, WIPO, WCO etc.).

Zusammenarbeit mit zwischenstaatlichen Organisationen



Das vorrangige Ziel der ICC – als größte, weltweit tätige, alle Branchen umfassende und in mehr als 130 Ländern vertretene private Wirtschaftsorganisation – ist es, den grenzüberschreitenden Handel und Investitionen zu fördern, sowie Unternehmen, bei den Herausforderungen und Chancen der Globalisierung zu unterstützen. Gerade jetzt in andauernder makroökonomischer Krise ist dies von besonderer Bedeutung.

Der Kampf gegen starke Tendenzen zu Protektionismus, Währungsmanipulationen und Abschottung der Märkte (USA, Brexit, Gelbwesten, Türkei, China-USA, etc.) ist uns ein großes Anliegen – denn auch in der Zeit von 1870 bis 1910 haben ähnliche zuerst Tendenzen, dann Politik, die Basis für erst wirtschaftliche, dann politische Ungleichgewichte gelegt, die letztlich in der Destruktion des 1. Weltkrieges geendet haben.

Die US-Regierung versucht derzeit den weltweiten freien, nachhaltigen Handel zugunsten kurzfristiger innenpolitischer Vorteile einzuschränken. Zum Nachteil aller – auch der USA selbst.

4.3 Strategische Prioritäten der ICC weltweit 2025 – 2026

Aktuelle Prioritäten – ausgelöst durch die Zollpolitik des US-Präsidenten

- ❶ ICC versucht eine Nachfolge zur – v.a. durch die USA zerstörte – WTO zu finden
- ❷ Die USA machen ca. 13% des Welthandels aus. Also warum sollen nicht 87% des Welthandels näher zusammenrücken und eine globale offene Wirtschaft – zum langfristigen Vorteil aller – stärken.

Aktuelle Prioritäten – ausgelöst durch den Ukraine-Krieg – und post-COVID

- ❶ ICC war maßgeblich an dem (seit Juli 2023 von Russland aufgekündigten) Getreideabkommen zwischen Russland, der Ukraine und der Türkei beteiligt.
- ❷ ICC versucht mitzuhelfen die seit März 2026 (quasi) geschlossene Straße von Hormus wieder zu öffnen. (Das Getreideabkommen Russland-Ukraine dient als Vorbild).
- ❸ Finanzierung von KMUs auch in schwierigeren Ländern sicher zu stellen
- ❹ Hilfe an UNHCR – damit internationale Unternehmen in Ukraine-Nähe dort mit Lebensmitteln und notwendigen Gebrauchsartikel aushelfen
- ❺ Hilfe an FAO den internationalen Lebensmittelhandel aufrecht zu erhalten und Hungerkrisen zu reduzieren

ICC positioniert sich als positive, langfristig denkende Kraft zwischen internationalen Organisationen

- ❶ ICC beginnt gerade mit dem Aufbau einer globalen Arbeitsgruppe die strategische Zielvorgaben für die Wirtschaft für 15 bis 30 Jahre überlegen soll. Es geht um Ausleuchtung der möglichen Entwicklungen in 4 Bereichen:
 - Politische Instabilität und deren Ursachen
 - Ethik und Wirtschaft
 - Digitalisierung der Wirtschaft, künstliche Intelligenz, und deren langfristige Auswirkungen auf die Realwirtschaft
 - Biologie, Umwelt, globale Erwärmung, Gentechnologie etc.
- ❷ Max Burger-Scheidlin ist Teil der Arbeitsgruppe rund um Politische Instabilität und deren Ursachen.

Langfristige Prioritäten der ICC

- ❶ Die Vorteile einer offenen globalen Wirtschaftsgemeinschaft nach einheitlichen Regeln der WTO aufzuzeigen
- ❷ Protektionistischen Tendenzen – wo immer sie auch auf der Welt beginnen – entgegenzutreten
- ❸ Zu helfen, bürokratischen Hindernissen für den internationalen Handel abzubauen
- ❹ Regulatorische Systeme zu vereinfachen
- ❺ Trade Finance (v.a. auch für Klein- und Mittelunternehmen) grenzüberschreitend sicher zu stellen
- ❻ Die Wirtschaft davon zu überzeugen, dass Umweltschutz und nachhaltig ethisches Handeln auch im eigenen egoistischen Interesse der Wirtschaft ist (weniger Kosten für Rohmaterialeinkäufe, attraktivere Arbeitgeber bei der Jagd nach den „besten Köpfen“, etc.)
- ❼ Dies alles kombiniert mit:
 - Der klaren Überzeugung, dass die Wirtschaft sich stark für den Umweltschutz, die Energiewende, für sozialverträgliches, ethisches und nachhaltiges Handeln einsetzen, und weltweit die Korruption als größten Verursacher von Armut bekämpfen muss.

4.4 Der ICC Schiedsgerichtshof

Der im Jahre 1923 gegründete Internationale Schiedsgerichtshof der ICC repräsentierte auch 2025 das weltweit größte und vertrauenswürdigste System zur Streitbeilegung in der Geschäftswelt (Studie der Queen Mary's University, London).

Vielfältige Aufgaben des ICC Court of Arbitration

Der ICC Schiedsgerichtshof bietet nicht nur Schiedsgerichtsbarkeit an, sondern gemeinsam mit den diversen ICC Spezialkommissionen eine Reihe weiterer Streitbeilegungsmechanismen:

- ❶ Schiedsgerichtsbarkeit
- ❷ Mediation
- ❸ Schlichtung
- ❹ Expertengutachten
- ❺ Dispute Boards bei z.B. Großbaustellen
- ❻ „Emergency Arbitrator“
- ❼ DOCDEX bei Streitigkeiten aus Trade Finance (Akkreditiven, Bankgarantien, etc.)
- ❽ Schlichtungsstelle bei Streitigkeiten aus Incoterms®
- ❾ Belt & Road Dispute Resolution
- ❿ ICANN New gTLD Dispute Resolution
- ⓫ ICC as appointing authority
- ⓬ Pre-arbitral Referee

Der ICC Schiedsgerichtshof dient seit nun über 100 Jahren der Beilegung von grenzüberschreitenden Konflikten zwischen Geschäftspartnern rund um den Globus. Fachkundige Schiedsrichter:innen aus 92 Ländern spiegeln das Know-how aus ebenso vielen Rechtsräumen wider; ein Sekretariat mit Mitarbeitenden aus 15 Ländern und der Fähigkeit, Verfahren in 20 Sprachen abzuwickeln, überwacht nicht nur die Einhaltung der

Schiedsgerichtsregeln, sondern ist auch Gesprächspartner und manchmal letzte Hilfe für Unternehmen. Über 30.000 Fälle wurden über die Jahre dem ICC Schiedsgerichtshof zur Streitbeilegung vorgelegt.

Seit 2021 ist Claudia Salomon Chair des ICC Court of Arbitration. Ihr Motto lautet: "Help business – to get back to business". Das heißt, der Fokus wird auf eine möglichst effiziente und rasche Abwicklung eines Streites gelegt, so es die Parteien gemeinsam wünschen (und nicht unbedingt auf eine Durchführung eines Verfahrens nach den letzten rechtstechnischen Möglichkeiten).

Aber wie immer bei der ICC Schiedsgerichtsbarkeit – geht der gemeinsame Wille der Parteien vor den Vorschlägen des ICC Sekretariates und des ICC Schiedsgerichtshofes.

2025 wurden 881 (2024: 841) Schiedsgerichtsfälle mit etwas mehr als 2.500 Parteien beim ICC Court eingebracht. An den Verfahren waren Parteien aus 147 Ländern beteiligt.

Die meisten Fälle betrafen den Bau- und Anlagenbausektor, gefolgt von Energie, Pharma, Transport, Telecom, Finanz & Versicherung,

Gesamt betreut der ICC Court rund US\$ 300 Milliarden an Streitwerten.

Die USA stellten die meisten Parteien gefolgt von Brasilien, Spanien, Mexiko, Italien, China & Hong Kong, Deutschland, Türkei, Frankreich, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indien, UK, den Niederlanden, Qatar, Schweiz, Kanada und Österreich.

Die **Schiedsrichter:innen** stammten aus 91 Ländern: Europa (57%); Lateinamerika (17,3%), Asien (12,5%), Nordamerika (10%), Afrika (4%). Der Anteil der Frauen lag bei 28,6%.

Weitere geografische Verbreitung des ICC Schiedsgerichtssystems

In den letzten Jahren ist es dem Schiedsgerichtshof gelungen, die Verbreitung der ICC Schiedsgerichtsbarkeit besonders in Amerika, Asien, Lateinamerika und dem Mittleren Osten voranzutreiben. Es wurden Niederlassungen des Courts in Hongkong, Shanghai, Singapur, Abu Dhabi, Rio de Janeiro und New York gegründet, um der wachsenden Bedeutung dieser Märkte Rechnung zu tragen.

4.5 ICC Banking Commission – für ICC Austria wichtig

ICC Banking Commission

Die ICC Banking Commission ist das weltweit führende Gremium für Regelsetzung und Praxisentwicklung im internationalen Trade Finance. Neben Akkreditiven und Bankgarantien befasst sie sich mit aktuellen Entwicklungen wie Digitalisierung, Supply Chain Finance, Nachhaltigkeit und Sanktionen.

ICC Opinions

Die ICC Opinions sind ein kostenfreier Service, bei dem technische Expert:innen Stellung zu Streitfällen im Bereich Handelsfinanzierung nehmen. Sie sind nicht rechtsverbindlich, fördern aber eine einheitliche Auslegung und helfen, Gerichtsverfahren zu vermeiden. Das Expertenteam besteht aus David Meynell, Kim Sindberg, Glenn Ransier, Gary Collyer, Farideh Tzahibi und Saibo Jin.

Digitalisierung und DSI

Die Digital Standards Initiative der ICC arbeitet am Abbau technischer und rechtlicher Hürden im digitalen Handel. Im Mittelpunkt stehen internationale Standards und die Interoperabilität zwischen Systemen und Handelsdokumenten.

Nachhaltige und soziale Handelsfinanzierung

Mit den Principles for Sustainable Trade Finance und den Principles for Social Trade Finance entwickelt ICC einheitliche Kriterien für nachhaltige und soziale Handelsfinanzierungen. Vor dem Hintergrund stark steigender Verteidigungsbudgets in Europa gewinnt dabei auch die Finanzierung von Sicherheit und Resilienz an Bedeutung.

Weitere Projekte

Weitere Arbeiten betreffen unter anderem die ISBP 821, praxisorientierte Issue Briefs sowie die Standardisierung von Datenfeldern im Trade Finance, um digitale Prozesse international effizienter und einheitlicher zu gestalten.

4.6 ICC Commercial Law & Practice Commission – für ICC Austria wichtig

Die Mitarbeit in dieser Kommission ist nach wie vor von großer Bedeutung für ICC Austria, weil hier wesentliche praxisrelevante Themen diskutiert und Lösungen, Standards und Musterverträge erarbeitet werden. Die Online-Meetings wurden auf Anregung von ICC Austria wieder in zumindest hybride Treffen umgewandelt, bei denen mehr Zeit und Raum für Diskussionen zur Verfügung steht.

Die nächste Kommissionssitzung wird am 3. Nov. 2026 in London wieder in hybrider Form stattfinden. Die wesentliche inhaltliche Arbeit findet meist in den hybriden Arbeitsgruppen statt; so ist Angelika Zoder wieder als erfahrenes Mitglied der neuen Arbeitsgruppe zur Preisgleitklausel aus Österreich nominiert worden und hat am 2. Sept 2026 in Paris bereits teilgenommen. Die Vorarbeiten zur ICC Musterklausel „Force Majeure and Hardship“ bieten hier die beste Voraussetzung dafür.

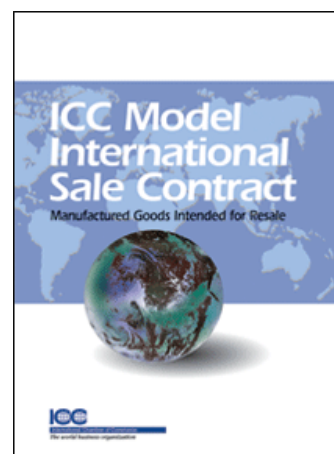
Wie bei vielen anderen Kommissionen ist hier auch zu bemerken, dass die Vorgaben aus Paris oft die Agenda sehr dicht und mit relativ wenig Diskussionsmöglichkeit gestalten. ICC Austria setzt sich hier stark für mehr persönliche Treffen – wo immer möglich – und inhaltlichen Austausch ein. Die CLP hat nun mehrere neue Mitglieder, die Interesse an aktiver Mitarbeit bekundet haben und es ist wichtig, dies auch im internationalen Rahmen weiterhin zu unterstützen.

Es wird nun mit den Arbeiten zur Vorbereitung der Incoterms® 2030 begonnen; die ersten Fragebögen sind bereits eingelangt. ICC Austria wird die österreichischen Beiträge sammeln, koordinieren und nach Paris übermitteln. Strengste Vertraulichkeit ist dabei gefordert und alle Mitarbeitenden müssen eine Vertraulichkeitsvereinbarung unterzeichnen, damit vor Publikation der neuen Incoterms® 2030 keine Details an die Öffentlichkeit gelangen. Etwas unbefriedigend war die Bestellung der „core group“ zur Ausarbeitung der Incoterms® 2030, die leider intransparent erfolgt ist und nur nach wiederholter, deutlicher Nachfrage von ICC Austria offengelegt wurde. Interessierte konnten sich nicht melden, sondern HQ hat gezielt einige wenige Personen angesprochen, ob sie in der „core group“ mitarbeiten wollen und die Personen zum Schweigen über die Auswahl verpflichtet. Die CLP konnte also nicht entscheiden, wer hier führend mitarbeitet, sondern wurde von HQ lediglich im Frühjahr 2026 informiert, nachdem die Entscheidung gefallen war.

4.7 ICC Musterverträge und Musterklauseln

ICC Musterverträge sind im internationalen Wirtschaftsleben wichtig und stellen für Unternehmen, Anwaltskanzleien und Beratende eine unschätzbare Hilfe beim Entwurf von Verträgen dar. Neuere Publikationen werden v.a. als E-Books angeboten; auch die Anzahl der kostenlosen ICC Musterklauseln und -verträge steigt.

Interessant werden die künftigen Vertriebswege dieser Publikationen – obwohl die CLP als solche nicht über Marketingmaßnahmen entscheidet, macht es langfristig doch einen Unterschied, wie der Verkauf zentral und bei den NCs vor Ort beworben wird, kostenpflichtig oder frei und wie man mit allfälligen Rückfragen umgeht. ICC Austria bietet hier immer Unterstützung bei der Verwendung der gekauften Verträge an, was gerne von Mitgliedern angenommen wird. Dieses Service ist jedoch eher die Ausnahme und andere NCs trauen sich derartiges – noch – nicht zu.



4.8 Prävention von Wirtschaftskriminalität

Commercial Crime Services (CCS)

Die CCS in London mit ihren Spezialeinheiten International Maritime Bureau (IMB), Financial Investigation Office (FIO) und dem Counterfeiting Intelligence Bureau (CIB), bekämpft alle Formen von Wirtschaftskriminalität und setzt dabei auf Prävention und Information.

Das zum IMB der ICC gehörende Piracy Reporting Centre in Kuala Lumpur ist führend im Kampf gegen die Seepiraterie. Nicht nur die Schifffahrtsindustrie, sondern auch weltweite Strafverfolgungsbehörden nutzen dessen Datenmaterial.

ICC Austria nutzt das hervorragende globale Informationssystem von CCS laufend, um österreichische Mitglieder vor kriminellen Attacken zu schützen. Leider kommen Unternehmen oft erst, wenn der Schaden bereits eingetreten ist, und nicht schon in einer problematischen Erst-Situation.

Fraudnet

ICC Commercial Crime Services (CCS) hat ein internationales Netzwerk, das Rechtsspezialist:innen in den Bereichen Wirtschaftskriminalität, Produktfälschungen und Betrug zusammenführt. Man erhofft sich einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Betrugereien, Geldwäsche und Cybercrime zu leisten. CCS erhält zahlreiche Anfragen von Unternehmen, die vermuten, Opfer von Betrugereien geworden zu sein. Oftmals wissen sie nicht, an wen sie sich zur Rechtshilfe und Wiederbeschaffung ihrer Vermögenswerte wenden sollen. Mit Hilfe der Expert:innen von Fraudnet kann CCS hier an Rechtsberater:innen mit Detailkenntnissen in den jeweiligen Bereichen verweisen. Da alle Expert:innen in diesem Netz verbunden sind, kann ein Fall rasch von einer Jurisdiktion an eine andere übergeben werden.

Das Problem dahinter ist, dass sich cash-reiche Betrüger:innen heute die besten Anwälte:innen leisten und mit gefinkelten Winkelzügen Verfolger:innen oft ins Leere laufen lassen. Aber gerade im Bereich der Kriminalität ist es äußerst wichtig, dass Straftaten sofort und effizient verfolgt werden. Die üblichen anwaltlichen Erstschrte, wie Aufforderung an Täter:innen das Geld zurückzuzahlen, warnt diesen nur und gibt ihnen Zeit, die unsauberen Gelder über mehrere Grenzen zu verschieben.

Österreichisches Mitglied ist Frau Mag. Bettina Knötzl, Kanzlei Knötzl & Partners, Wien.

4.9 ICC – Kommissionen & Arbeitsgruppen

- ☛ Handels- und Investitionspolitik
- ☛ Zoll- und Handelserleichterungen
- ☛ Handelsrecht und –praxis
- ☛ Bankenrecht und –praxis
- ☛ Steuerfragen
- ☛ Schutz geistigen Eigentums (IP)
- ☛ Digital Economy
- ☛ Umwelt- und Energiepolitik
- ☛ Corporate Responsibility und Korruptionsbekämpfung
- ☛ Wettbewerbsrecht
- ☛ Schiedsgerichtsbarkeit
- ☛ Marketing, Werbung und Vertrieb

4.10 ICC befasst sich mit folgenden globalen politischen Themen

WTO-Reform

- ☛ Die WTO ist wichtig, braucht aber dringend Reformen
- ☛ Das Schiedsgericht der WTO

Digitale Wirtschaft

- ☛ Digitaler Außenhandel – paperless trade
- ☛ Internet Governance
- ☛ Datenströme
- ☛ eUCP 2.0 – für Dokumentenakkreditive
- ☛ Digitalisierung des Konnossements
- ☛ Digitalisierung der Handelsfinanzierung
- ☛ Künstliche Intelligenz verstehen

Intellectual Property

- ☛ IP-Roadmap
- ☛ Bewertung von IP-Rechten in Unternehmen
- ☛ Industrie 4.0 – und gewerbliche Schutzrechte

Wirtschaft & Ethik

- ☛ Nachhaltigkeit und EU-Kartellrecht
- ☛ Zielkonflikt Nachhaltigkeit
- ☛ ICC Kodex betr. Umgang mit Interessenkonflikten

Marketing & Advertising

- ☛ ICC unterstreicht Freiheit kommerzieller Kommunikation
- ☛ globaler Kodex für Marktforschung

- ☛ ICC-Hinweise zur kinder- und jugendbezogenen Werbung
- ☛ Neuer ICC-Verhaltenskodex für Marketing und Werbung

Umweltmanagement und Energie

- ☛ Sustainable Development Goals (SDG)
- ☛ das Pariser Klimaabkommens – und globale Konsequenzen
- ☛ COP31 – UN Klimakonferenz 2026, Antalya – Nachhaltigkeit vorantreiben

World Chambers Federation (WCF)

- ☛ ICC World Chambers Congress - 2027 in Toronto
- ☛ ATA Carnets
 - ATA Carnet – Digitalisierung
- ☛ Ursprungszeugnisse
 - WCF-Webseite zur Überprüfung von Ursprungszeugnissen
 - WCF – International Certificate of Origin (CO) Accreditation Chain

5 ZUSAMMENFASSUNG

Durch politische Interventionen, Schnellschüsse, Protektionismus und vermehrt auch militärische Operationen glauben einzelne Regierungen vielfach den „schnellen Weg zum Heil finden zu können“. Sie möchten nicht wahrhaben, dass oft ihr eigenes Tun – oder NICHT-Tun – erst zu vielen Problemen geführt hat.

Die Grundidee der International Chamber of Commerce (ICC) besteht darin, den freien und fairen Welthandel zu fördern und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staaten und Unternehmen zu erleichtern. Die Gründer:innen nach dem ersten Weltkrieg nannten sich auch „Merchants of Peace“ und glaubten, dass internationaler Handel Frieden fördern kann, weil Länder, die miteinander wirtschaftlich verflochten sind, weniger Grund haben, Kriege gegeneinander zu führen.

Die aktuellen Ereignisse weltweit verdeutlichen, wie sehr auch internationale Organisationen wie die ICC gefordert sind, ihren Beitrag zu leisten, um Welthandel und Frieden zu fördern.

Für all diese Aktivitäten und Pläne, vor allem im Bereich der Ausarbeitung neuer internationaler einheitlichen Regeln oder der Vereinfachung von überbordenden Compliancevorschriften, benötigen wir Ihre Mithilfe, Ihre Ideen und Ihr Know-How. Gemeinsam können wir langfristig dazu beitragen, dass die internationalen Rahmenbedingungen für Ihre Geschäfte verbessert und vereinfacht werden. So können auch die Kosten zur Abwicklung Ihrer Geschäfte gesenkt werden und Ihre Firma kann international noch wettbewerbsfähiger werden. Wir würden uns freuen, mit Ihnen hier in Zukunft stärker zusammenzuarbeiten!

Unsere Arbeit als ICC Austria ist es, einen österreichischen Beitrag durch Einbringen von Ideen und Entsenden von Expert:innen in die zahlreichen Arbeitsgruppen der ICC zu gewährleisten. Dies parallel zu unserer Tagesarbeit: der juristischen Begleitung unserer Mitglieder bei Exporten und Importen zu den Themen Vertragsrecht, Exportfinanzierung, Transportrecht, Steuerfragen dazu, Streitvermeidung, Streitbeilegung, Sanktionen & Embargos, Anti-Korruption, Produktfälschungen, Betrugsbekämpfung und vielem mehr.

Abschließend möchten wir unseren Mitarbeiterinnen für die Unterstützung und ihren großen Einsatz danken!

Mag. Kristina Backaiova, Datenpflege und Recherche

Cennet Dede, Organisation von Großkonferenzen und Seminaren, Publikationen und Mitgliedschaften

Mag. (FH) Doris Feichtl, Organisation von Seminaren mit Länderschwerpunkt und zu Exportkontrolle

Claudia König, Inhouse-Schulungen, Personal

Katja Ludl, Office Management, Verrechnung, Buchhaltung und Marketing

Denise Schwendenwein, Datenpflege und Recherche

Ass. iur. Eleonore Treu, Spezialistin für Trade Finance, Unternehmenskommunikation und Social Media

Verena Weinrath, technische Spezialistin, Organisation von Seminaren zu Wirtschaftskriminalität, Delegierte

Petra Wirtl, Seminarorganisation

Mag.iur. Angelika Zoder, Spezialistin für Vertragsrecht, Incoterms®, Anlagenbau und Zahlungsabsicherung

Ideen sind der Anfang, ihre Umsetzung macht den Unterschied!

Ihr

Paulus Krumpel & Max Burger-Scheidlin